

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 5.

Winnenden, Dienstag den 11. Januar

1898.

Winnenden.

Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung I §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1898 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) Alle im Kalenderjahr 1878 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1898 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes und des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen übergangene etc. (R. M. G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist.

Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Orte zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre

Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasisten u. Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem anderen Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See begriffene Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Stellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 7. Jan. 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

R. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Freitag den 14. Januar

aus dem Hofkameralwald Buchenbach 4, 5, 9, 10:

1 Stk. Fichtenlangholz mit 0,74 Fm. IV. Kl.,
1 Stk. Föhrensägholz mit 1,30 Fm. II. und III. Kl.;
Fichtenstangen: 10 Baustangen I., 16 bio. II.,
9 bio. IV. Kl., 40 Hagstangen III. und 15 bio. IV.
Kl.; Beugholz: 2 eich. Brügel, 4 buch. Scheiter,
11 bio. Brügel und Anbruch, 150 Nadelholzbrügel und
Anbruch; Wellen gebunden: 80 eich., 340 buch., 190 hartgemischte,
1030 forchene auf Mahlen, 380 weichgemischte, 2240 forchene; 1 Besen-
reislos in Abt. 12 (Sandacker.)

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr auf dem Hof.

Winnenden.

Vergebung von Chausseirungs-Arbeiten.

Die Ziegelwarenfabrik Winnenden hat im Submissions-
wege zu vergeben:

1. Planie des Hofes,
2. Stellen der Vorlage,
3. Einbringen des Schotter,

mit oder ohne Material-
Lieferung.

Die Offerte für diese Arbeiten müssen längstens bis Freitag vormittag
auf dem Baubureau abgegeben sein.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 14. Januar,
vormittags 11 Uhr

werden aus dem hinteren Stadtwald in der „Arone“ in Buch
verkauft:



20 Rm. Nadelholz-Anbruch,
91 Lose gemischtes Reisfach, geschätzt zu 6500
Wellen, worunter viele Stangen und Stängchen
zu Rebstöcken geeignet,
4 Lose Nadelholz-Reisfach zum Selbstaufen,
5 Lose Scheibholz-Reisfach.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr
am Steinacher Weg bei Nro. 1.

Abfuhr günstig.

Den 8. Januar 1898.

Stadtpflege:
Pänder.

Winnenden.

Evangelisches Vereinshaus.

Freitag den 14. Januar, abends 8 Uhr

Vortrag

von Stadtpfarrer Volz über „König Herodes, ein Geschichts-
bild aus der Zeit der Geburt Christi“.

Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr

aus dem Staatswald Zwerenberg:



Fichtenlangholz: 2 Stk. IV. Kl. mit 0,6 Fm., 4 Stk. V. Kl. mit 0,6 Fm.; Sägholz: 1 Stk. II. Kl. mit 0,8 Fm.; 19 Bouffangen; Km. 1 eichene Scheiter, 6 dto. Brügel, 13 buchene Scheiter, 42 dto. Brügel und Klokholz, 12 Nadelholzscheiter, 135 dto. Brügel und Anbruch; **Wellen:** 1330 buchene, 250 gemischte, 130 forstene, 7 Lose Nadelholzscheiter, 2 eichene Stöcke.

Zusammenkunft im Wald beim Schulerhof, Schluß im Eidenhof.

Revier Hohengehren.

Beugholz- und Reifig-Verkauf.

Am Montag den 17. Januar, vormittags 11 Uhr

in der Traube in Weiler aus dem Staatswald Weibrain, Höhenacker, Dureute, Reute, Koppwies, Neuwies:



Km. 80 buchene Scheiter, 1 Nadelholzscheiter, 15 buchene Brügel, 1 Eichen-, 373 übriges Laubholz und 22 Nadelholz-Anbruch;

nachmittags 1 Uhr: 3800 gebundene buchene, 220 gebundene gemischte Laubholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 1/2 Uhr am Forstwartshaus in Schlichten

Winnenden.

Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich die Führung meiner Wirtschaft wieder übernommen habe, werde ich nur **gute und reine Weine, alte und neue**, sowie **ausgezeichnetes Bier** in **Ausschank** bringen; besonders bringe ich meine



Rissling- und Trollinger-Weine vom Jahrgang 1895 in empfehlende Erinnerung und lade meine werten Freunde zu recht fleißigem Besuch freundlichst ein.

F. Mast.

Erbstetten.

Am Donnerstag den 13. Jan., mittags 2 Uhr kommt im hiesigen Pfarrhaus ein noch wenig gebrauchter **eiserner Backofen mit 12 Kapseln** und sonstigem Zugehör, sowie ein größerer noch guterhaltener **Herrenschreibtisch**

mit je 4 Schubladen und Fußgestell gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Kürschner's Bucherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jeder Band ist abgeschlossen und kostet nur 20 Pf.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Bezeichnungen durch diese und Hermann Verlag Berlin N.W. 7.

Bis jetzt erschienen:

1. A. Achleitner, Das Hochzeits.
2. B. Renz, Ein Verstecken.
3. A. v. Poffall, Die Tragödin.
4. R. Eich, Weltstädtig.
5. v. Kapff-Essenther, Graue Mäner.
6. M. v. Reichenbach, Gnadige Frauen.
7. E. Ahlgren, Jeanne d'Arc.
8. A. Niemann, Günstling des Hofes.
9. Fischer-Sallstein, Königin Elisabeth.
10. G. v. Amster, Ein Sonderling.
11. R. Ormann, Bergstädtes Wasser.
12. A. Andrea, Roberter Dämon.
13. V. Büdingen, Boiretheuse.
14. Oskar Höcker, Goldheute.
15. M. Lay, Ruf dem Himmels.
16. Alex. Römer, Im Hrs.
17. A. Gröner, Der Reutberberber.
18. Doris v. Spätgen, Klauktus.
19. Ernst Paskus, Gold-Annita.
20. E. Klopfer, Jurist.
21. A. Alexander, Zu Tode gehst.
22. Ed. Möller, Gold und Ege.
23. Boborykin, Ein der Seite des Wüchers.
24. Berger, Urbine.
25. Stefanie Keyser, Reuer Kurs.
26. Maximilian Schmidt, Die Fünfe.
27. Johanne Schjöring, Wilitia.
28. Carl Elzer, Eine Ballnacht.
29. Fanny Klinek, Die Sonnenochter.
30. F. de Boisgobey, Der Fall Matapan.
31. von Schlicht, Point d'honneur.
32. L. v. Saeger-Masoch, Die Stumme.
33. v. Dederroth, Sturmbelegte Zeit.
34. B. Gröller, Studienzeit.
35. J. Lermina, A. R. Ein jähiger Jungs.
36. V. Büdingen, Friedensfürer.
37. Bret Haris, Jack Redford.
38. Max Schmidt, Die Willdbeam.
39. Max Ring, Irene.
40. R. Misch, Aus dem Gefilde.
41. Crawford, Rinder des Königs.
42. A. v. Winterfeld, Derprecher.
43. Kaiserlein, Käthe und Kathinka.
44. G. v. Suttner, Sein Verhängnis.

Steiner-Büchlein

sind zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

Geld-Lotterie-Lose

zur Freilegung der Frauenkirche in Göttingen
 Hauptgew. 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
 Ziehung am 5. Februar 1898

Stuttgarter Wohlthätigkeits-Lose

Hauptgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
 Ziehung am 8. März 1898
 sind à 1 M. zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Büra.

Ausverkauf.

In seiner mit den schönsten Mustern ausgestatteten reichhaltigen

Musterkarte

hält Unterzeichneter von heute an einen Ausverkauf.

Konfirmanden-Anzüge

von 12 M. an,

Herren-Anzüge

von 18 M. an.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Gustav Hild, Schneidermstr.**

Winnenden.

Ein ordentliches, kräftiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für Feld- und Hausarbeit sucht bis Lichtmess oder 1. April **J. Wöhrlers Witwe.**

Auch steht Obige eine

Kuh,



mittleren Schlages, fehlerfrei, mit dem zweiten Kalb dem Verkauf aus.

Winnenden.

3-4000 Mark

hat sogleich gegen gute Sicherheit auszuliehen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Leutenbach.

Eine mit dem ersten Kalb 38 Wochen trachtige



Kalbel,

Gelbsch. schweren Schlages, sehr als überzählig dem Verkauf aus **Karl Häußermann.**

Für rationelle Teintpflege!

Grollich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Grollich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen u. Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's. Zu haben einzeln in Apotheken u. Droguerien oder directe mindestens 6 Stück aus der **Engel-Droguerie von Johann Grollich in Brünn (Mähren).**

Jeder Dame unentbehrlich!

Winnenden.

Ein Mädchen

von 16-18 Jahren wird per sofort nach **Stuttgart** gesucht. Zu erfragen bei Frau Schuhmacher **Eckert.**

Winnenden.

Unterzeichnete ist gefonnen, wieder einen Kurs im **Neu- u. Gewöhnlichbügel**

zu geben. Fräulein, welche Lust haben es zu erlernen, mögen sich innerhalb 8 Tagen bei mir anmelden.

Th. Wein, Büglerin.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung getrocknete amerikanische Apfelsücker in Säcken **17 M.** v. 50 Kp. der Zentner unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchsanweisung umsonst. **Robert Hallmayer, Stuttgart** Rosinen u. Aepfel-Großhdlg.

Weiler z. Stein.

Von meinem schon zum zweiten Mal auf dem Hauptfest in Cannstatt prämirten Mutterschwein habe ich noch einige

Zuchtferkel

zu verkaufen. **Müller Niederle.**

Winnenden.

Unterzeichnete bringt am nächsten **Donnerstag den 13. Januar, vormittags 11 Uhr**

eine junge Kuh

mit ob. ohne Kalb, sowie ein **einjähriges Kind** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. **Joseph Fried.**

Wir vermitteln

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zu **3 1/2 bis 4 1/2%** **kaufen Haus- und Güterzinsen** fortwährend und bitten Informativschreiben einzusenden. **Koller & Zeitzinger, Hypothekenschäft Heilbrunn.**

Winnenden.

Zwei tüchtige Mädchen,

die eine für Küche 20 Jahre, die andere für Wirtschaft 16-18 Jahre alt, werden bis Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Frachtbriefer und Gilfrachtbriefer

zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden fortwährend von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Ausgängern und von der Redaktion ds. Bl. entgegengenommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern auf Verlangen nachgeliefert.
Die Redaktion.

Landesversammlung der württemb. Volkspartei.

Stuttgart, 6. Jan. Die alte Herkommen zufolge heute am Erscheinungsfeste abgehaltene Landesversammlung der Volkspartei hatte sich aus allen Landesteilen eines so zahlreichen Besuchs zu erfreuen, daß der Konzertsaal der Viederhalle samt Galerien bei weitem nicht ausreichte, alle Teilnehmer zu fassen. Ihre Zahl darf auf etwa 1600 geschätzt werden. Schon gestern Abend hatten sich die Parteifreunde im Charlottenhof getroffen, wo man, dem Zuge der Zeit folgend, Postkarten mit den Bildnissen von Ludwig Pfau, Carl Mayer und Julius Hausmann ausgegeben hatte, die reißenden Absatz fanden.

Die Landesversammlung eröffnete punkt halb 11 Uhr Herr Schwarz, Gßlingen mit einer herzlichsten Begrüßungsansprache. Den Partei- und Kassenbericht erstattete der Gemeinderat Reinhold Cleß-Stuttgart. Die parteipolitischen Vorgänge in Württemberg, die Ergebnisse des Parteitags in Mannheim, sowie die Bedeutung der Gemeinderatswahlen wurden des längeren erörtert. Die Parteigenossen sollten bei kommunalen Wahlen entschieden eingreifen, denn wer das Rathaus in der Hand habe, habe die Lebenslänglichen in der Hand. Die letzte Landtagswahl in Böblingen habe durch den Dualismus zwischen Böblingen und Sindelfingen gelitten, der Sitz sei behauptet worden, wenn auch der Sieg nicht über Erwarten glänzend sei. Hierauf wurde das Andenken der im letzten Jahre verstorbenen Parteigenossen durch Erheben von den Sitzen geehrt. Der Stuttgarter „Beobachter“ weise eine erfreuliche Fortentwicklung auf. Vom „Wegweiser“, dem demokratischen Kalender, sind erfreulicherweise 45 000 Exemplare abgesetzt worden.

Ueber die Lage im Reich referierte nun Reichstags- und Landtagsabg. Konrad Hausmann. Er werde sich freuen, wenn er einmal unter freudigen Gefühlen über die Lage im Reich referieren könne. Leider sei die politische Situation unter dem Ministerium Hohenlohe noch immer unsicher, es wäre Zeit, daß endlich eine klarere Luftzug in die Politik käme. Wenn es so weiter gehe, werde sich das Volk bald in zwei Lager spalten, in dem einen herrsche der Unmut, in dem anderen der Uebermut. Das wäre nicht gut für Deutschland. Für das Ministerium Hohenlohe sei kein Ueberfluß an Vertrauen vorhanden. Ueber die innere Politik seien besondere Referenzen bestellt, er beschränke sich daher auf eine allgemeine Besprechung der äußeren Politik. Die Position der Dreibundstaaten habe an Festigkeit nicht gewonnen. Unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. habe sich eine außerordentliche Machtverfälschung des Reichspolitiks fange jetzt an, chinesisch zu werden. Wir wollen aber nicht nationale Phrasen für nationale Politik ansehen. Deutschland habe vor 2 Jahren erklärt, daß die Integrität des chines. Festlandes von Japan nicht angetastet werden dürfe. Jetzt seien 2 Missionare ermordet worden, von denen der eine sich der Ableistung der Militärdienstpflicht durch Anschluß an die Mission entzogen habe. Jetzt schicke man Kriegsschiffe nach China und wolle dort Land besetzen. Die Ermordung der Missionare sei nicht die Ursache, sondern der äußere Vorwand für die Weltpolitik. Man möchte eben gar zu gern ein Stück vom „himmlischen Reich“ haben. (Rauschender Beifall.) Wenn man die Handelsinteressen vorziehe, so frage er, ob Handelsbeziehungen nur durch Kriegsschiffe angeknüpft werden können. Der deutsche Handel ohne Kolonien habe sich besser entwickelt wie der Handel in manchen Ländern mit reichen Kolonien. Der Besitz von Kolonien

sei nicht immer stärkend für das Mutterland, wie das Beispiel von Spanien beweise. Wir wissen nicht, ob unser Vorgehen in China nicht für andere Staaten den Vorwand bilden werde, dort für sich noch größere Vorteile zu erschöpfen. Auf die Schraube des Militarismus zu Lande folge die Schiffsschraube, so daß das Volk schließlich noch einmal fragen werde: Wo ist denn überhaupt eine Schraube los? (Beifall.) Der Abgeordnete beleuchtete sodann den moralischen und Rechtsstandpunkt zur Chinafrage. Was würden wir sagen, wenn der Kaiser von China seinem Hofmaler den Auftrag geben würde, ein Bild mit der Inschrift zu malen: Völker Asiens, waret eure heiligsten Güter! Der Kaiser habe bei seinem Regierungsantritt seine Friedensliebe betont, die Expedition nach China stehe hierzu im Gegensatz. Es sei nicht richtig, den ersten Diener des Staates als Heiland und Erlöser zu bezeichnen, wie es Prinz Heinrich von Preußen gethan hat. Es würden dadurch Vorstellungen erweckt, die weder dem Volke noch dem Regenten nützlich seien. Es werde immer wichtiger für das Volk, selbst seine Rechte zu wahren, kein Mandat dürfe in gefügige Hände überantwortet werden. Wir wollen Deutschland auch groß sehen, aber durch Geisteskraft, Geistesarbeit, Kunst und Wissenschaft und Bürgertugend. Dadurch treibt es die würdigste Weltpolitik. (Rauschender Beifall.)

Hierauf hielt R. A. Mayer-Ulm einen Vortrag über „die Militärstrafprozessreform“, die er nur in der äußeren Form nicht dem Geiste nach als modern bezeichnet. Nachdem der Redner verschiedene Einzelheiten der Vorlage scharf kritisiert, schlug er folgende Resolution vor, welche einstimmig angenommen wurde:

„Die Landesversammlung der Württemberg. Volkspartei erklärt, daß deutsche Volk verlange eine Militärstrafgerichtsordnung, die den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Humanität entspricht, die Ständigkeit und Unabhängigkeit der Gerichte, die Öffentlichkeit der Verhandlung, den Rechtsschutz der Angeklagten verbürgt. Ihre Anwendung muß auf die in aktivem Dienst stehenden Militärpersonen und auf die von diesen während ihrer Dienstzeit begangenen militärischen Delikte beschränkt sein. Der dem Reichstag vorgelegte Entwurf einer Militärstrafgerichtsordnung ist unbrauchbar. Die darin versuchte Ausdehnung der militärischen Gerichtsbarkeit in persönlicher, sachlicher und zeitlicher Richtung ist mit Entschiedenheit zurückzuweisen; das veraltete Institut der Gerichtsbarkeit und der Bestätigungsordne, sowie die vorgeschlagene Zusammensetzung der Gerichte ist mit dem Geist eines modernen Strafverfahrens unvereinbar. Die Beschränkung der Öffentlichkeit der Verhandlung und der Verteidigung des Angeklagten, einschließlich der Androhung einer Privilegstrafe für die Berufung sind unannehmbar.“

Nunmehr referierte Reichstagsabgeord. J. D. Galler über die Flottenvorlage. Die Art und Weise, wie die Flottenagitation in Szene gesetzt werde, sei geradezu frivol zu nennen. Es sei lächerlich, fortwährend von einer Vernachlässigung der Flotte zu sprechen, wo die Ausgaben für unsere Marine von Jahr zu Jahr vergrößert werden. Referent stellt Vergleiche mit den Flotten anderer Staaten an und erläutert den Wechsel der Anschauungen der Techniker in Bezug auf die Zweckmäßigkeit der einzelnen Schiffstypen. Hand in Hand mit diesen Plänen, die dem deutschen Volke hunderte von Millionen Mark kosten, gehe die Vermehrung der Reichsschulden, die sich unter dem neuesten Kurse verdreifacht haben. Auf Antrag des Abg. Galler wurde folgende Resolution zur Flottenfrage angenommen:

„Die Landesversammlung anerkennt die Verpflichtung des deutschen Volkes wie bisher die Mittel für den Schutz der deutschen Küsten, den Schutz des deutschen Handels und der Deutschen im Auslande zu bewilligen, fordert aber, daß der Reichstag die jetzige Vorlage, die eine ganz neue Entwicklung der Flotte, über die berechtigten Ziele hinaus, einleitet und das Budgetrecht der Volksvertretung in bedenklicher Weise beeinträchtigt, ablehne.“ (Schluß folgt.)

Landesnachrichten.

— Bei der vom 11. bis 18. Dez. vor. Jrs. vorgenommenen Prüfung ist u. a. nachstehender Präparand in das Seminar Rünzelsau aufgenommen worden: Eugen Wurst, Winnenden.

* Winnenden, 10. Jan. Wie wir hören, soll das mit so großem Beifall ausgenommene Weihnachtsprogramm der Liedertafel nächsten Sonntag wiederholt werden, worüber wir uns sehr freuen; wird doch auch denen, die der ersten Aufführung nicht anwohnen konnten, Gelegenheit geboten, die durchweg vorzüglichen Stücke zu hören, und sind wir überzeugt, daß vielen der Wunsch erfüllt wird, sich noch ein zweites Mal gut zu unterhalten.

Stuttgart, 6. Jan. Die Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt war in der Lage, bis 31. Dez. 1897 zu verwilligen: 9490 Invalidenrenten, wovon nach Abzug der Gestorbenen und Wiedererwerbsfähigen noch laufen 6684; Altersrenten 7788, noch laufend 4901. Beitragsrückstellungen konnten gewährt werden an verheiratete weibliche Versicherte in 5330, an die Witwen oder Waisen gestorbener männlicher Versicherte in 1070 Fällen.

Stuttgart, 8. Jan. Die Verfassungskommission der Kammer der Abg. hat gestern (Freitag) mit der Beratung der Verfassungsgeetze begonnen. Als Vertreter der Regierung waren anwesend Ministerpräsident Frhr. Dr. v. Mittnacht und die Staatsminister Dr. v. Sarwey und v. Pischel. Auf den Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, zwei Lesungen der Entwürfe vorzunehmen und die Frage, ob eine 2/3-Mehrheit für jeden einzelnen Punkt der Vorlage oder nur für das ganze Gesetz erforderlich ist, zurückzustellen. Der von einigen Mitgliedern ausgesprochenen Ansicht, daß die Kommission berechtigt sei, über die Vorlage hinauszugehen und Anträge, welche nicht auf das Kap. 9 der Verf.-Urk. („Von den Landständen“) sich beschränken, zu stellen, wird von der Regierung widersprochen, welche solche Anträge als unzulässige Initiativanträge erklärt. Eine Abstimmung über diese Frage wird nicht vorgenommen. Zu § 133 (Zusammensetzung der 2. Kammer werden folgende Beschlüsse gefaßt: abgelehnt (mit 13 gegen 1 St.) wird ein Antrag des Abg. Klopf (Soz. Dem.), die Zahl der Abg. der Stadt Stuttgart auf 4 zu erhöhen. — Abgelehnt (mit 11 gegen 3 St.) wird der Antrag des Mitberichterstatters v. Gess, die Landschaftsrechte der sog. guten Städte zu beseitigen und dafür allen Städten von über 10 000 Einwohnern einen besonderen Abgeordneten einzuräumen. — Angenommen werden die Vorschläge des Reg. Entwurfs und zwar 3. 1 (drei Abg. der Stadt Stuttgart) mit 12 gegen 2 St., 3. 2 (je einen Abg. für jeden D. Amtsbezirk) einstimmig, 3. 3 (21 Abgeordnete der Kreise unter Anwendung der Listen- und Verhältniswahl) mit 10 gegen 4 St. — Zu § 129 der Verf. Urkunde (Zusammensetzung der 1. Kammer) werden folgende Beschlüsse gefaßt: 3. 1 und 2 (königl. Prinzen und Standesherrn) werden mit 13 gegen 1 St. angenommen. — 3. 3 (Ernennung weiterer erblicher Mitglieder durch den König) wird mit 8 gegen 6 St. abgelehnt. — 3. 4 (Lebenslängl. Mitglieder) wird zurückgestellt. — Zu 3. 5 (8 Mitglieder des ritterschaftl. Adels) liegen 2 Änderungsanträge vor. Der Berichterstatter Fr. Hausmann will diese Zahl auf 6 event. 7 beschränken; das Zentrum beantragt, dieselben auf 4 herabzusetzen. Der Mitberichterstatter beantragt Annahme des Entwurfs. Zu einer Abstimmung kam es nicht. — Auch zu 3. 6 (Vertretung der Kirchen) liegen Änderungsanträge vor. Der Berichterstatter Fr. Hausmann will je ein gewähltes Mitglied des Konsistoriums und der Landessynode und ein gewähltes Mitglied des Domkapitels berufen. Der Mitberichterstatter v. Gess beantragt, die Vertreter der evang. Kirche auf 4, der kath. Kirche auf 2 zu erhöhen. Prälat Sandberger stellt auf Grund des von der Landessynode gefaßten Beschlusses ebenfalls den Antrag, der evang. Kirche 4 Vertreter einzuräumen. Von dem Kultminister werden die Vorschläge des Entwurfs näher begründet. Die Beratung wurde bei diesem Punkt abgebrochen. Der Abg. v. Gess hat an der Sitzung teilgenommen und wurde von dem Vorsitzenden besonders begrüßt.

Stuttgart, 8. Januar. Mit dem 15. Jan. geht das Reichshallentheater (Karlsstr.) in den Besitz des Staates über. Den Unternehmern ist gestattet worden, ihr Spiel solange fortzusetzen, als dies ohne Hemmnis für die Bauarbeiten, die demnächst beginnen dürften, möglich ist. Das Gebäude wird für Arbeitsräume für die Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau umgebaut. In das Gebäude Karlsstr. 1, wo sich diese Behörde bis jetzt befindet, werden die Kanzleien des Justizministeriums (bisher Ulrichstr. 6) verlegt, die sich dann in demselben Gebäude wie die Wohnung des Justizministers befinden werden.

— Rudolf Falb hat seine Wetterprognosen für

die ersten sechs Monate des Jahres 1898 im Kommissionsverlag von Hugo Steinitz veröffentlicht. Auf Grund seiner bekannten Theorien nennt Falb in dem Bändchen die Tage des Jahres 1898, die ihm als „kritisch“ erscheinen, eingehende Wetterprognosen werden aber nur für die ersten sechs Monate gestellt. Als kritische Tage erster Ordnung mit abnehmender Stärke bezeichnet Falb den 31. August, den 2. Aug., den 22. Januar, den 8. März, den 20. Februar, den 6. April, den 30. September, den 22. März, den 6. Mai, den 3. Juli und den 15. Oktober. — Für den Januar sagt Falb folgendes voraus: Die erste Monatshälfte wird Trockenheit und starke Kälte bringen; in der zweiten Hälfte wird die Temperatur bedeutend über das Mittel steigen, es wird viel Schnee und Regen geben.

(Nicht die Lannennadeln verbrennen!) In vielen Häusern steht noch der Weihnachtsbaum und verbreitet würgigen Duft im Zimmer, ja manche Familien lassen ihn so lange in ihrer Behausung, bis die Nadeln abfallen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Lannens- und Kiefernadeln ein angenehmes Parfüm verbreiten, wenn man sie in gehöriger Menge in ein Gefäß thut, mit Wasser begießt und das Gefäß auf den warmen Dfen stellt.

Ludwigsburg, 5. Jan. In der Nacht von gestern auf heute hat sich der Sekondelieutenant im Feldartillerie-Regiment No. 29 Arthur Schott aus Stuttgart in seiner Wohnung erschossen. Ein unheilbares Leiden, eine chronische Hirnhautentzündung, soll angeblich das Motiv der That gewesen sein.

Affalterbach, O.A. Marbach. Seit einigen Wochen herrscht unter einem Teil der Jugend hier die Diphtheritis in solcher Ausdehnung und teilweisen Heftigkeit, daß auf Anordnung des Oberamtsphysikats die Schulen geschlossen werden mußten. Der tödlichen Krankheit sind schon 6 Kinder zum Opfer gefallen.

Ellwangen, 5. Jan. Ueber einen Akt großer Rohheit wird aus Westhausen, hiesigen Oberamts, berichtet. Der dortige Kaplan L. war in den Morgenstunden des verg. Sonntag auf dem Wege zum Bahnhof begriffen, als er plötzlich von einem Betrunkenen mit den Worten: „Hin mußst sein“, angerepelt und mit den Füßen traktiert wurde. Nur das Hinzukommen weiterer Personen vermochte den geistlichen Herrn vor weiteren Thätlichkeiten zu schützen. Der rohe Mensch wurde festgenommen und wollte, wieder nüchtern geworden, von dem Vorfall nichts mehr wissen. Das Gericht wird ihm wohl das Gedächtnis schärfen.

Plieningen, 6. Jan. Als der Farrenwärter Müller gestern Nachmittag einen zum Verkauf bestimmten Farren losbinden und aus dem Stall führen wollte, wurde er von demselben mit den Hörnern angegriffen, wobei ihm der Bauch aufgeschlitzt wurde. Der Schwerverletzte wurde in das Katharinenhospital nach Stuttgart überführt.

Alpirsbach, 7. Januar. In der Nacht auf gestern erhängte sich hier in seiner Wohnung der 47 Jahre alte verheiratete Kaiserwirt W., nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals abzuschneiden. Familienzwistigkeiten sollen den nicht unvermöghlichen Mann zu dem Schritt getrieben haben.

Crailsheim. Auf hiesigem Bahnhof wurden am Sylvesterabend dem Bahnhofsleiter Köhler durch eine Lokomotive die Beine des rechten Fußes abgefahren; die Wunde verschlammte sich so, daß der Fuß amputiert werden mußte.

Kirchheim a. N., 7. Januar. Gestern Nachm. vergnügten sich auf dem Eise des Neckars junge Putsch mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach der 9jährige Sohn des G. Külle ein. 2 ältere Knaben wollten ihn retten, brachen aber ebenfalls ein. Während man die beiden letzteren mit vieler Mühe mittels Brettern und Stangen retten konnte, ertrank der Kleine.

Neuhausen a. d. F., 6. Jan. In der Nacht vom 4./5. ds. erlöhten hier die Feuerzeichen. In dem Wohnhause des Giplers Bayer war ein Brand ausgebrochen, dem Haus und Scheuer zum Opfer fielen. Ueber die Entstehungursache des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt.

Neudingen, 6. Jan. Das kataleptische Mädchen von hier liegt nun gegen 150 Tage ohne Nahrung und zeigt noch Lebensfarbe und Lebenswärme und trotz großer Abmagerung kein abschreckendes Aeußere. In der letzten Zeit hatte es einigemal braunen brandigen Abgang durch den Stuhl in

minemaler Menge. Auch wurde es mehrermale durch die Eltern angetroffen, da es Versuche zum Aufstehen machte. Auffallend ist, daß es solche nie in Gegenwart anderer Personen macht. Es ist dieses Mädchen jedenfalls ein pathologisches Unikum.

Ennsbüren, O.A. Münstingen, 5. Jan. Auf dem Areal des Truppenübungsplatzes, der über 10 000 Morgen groß ist, liegen 5 Bauernhöfe zerstreut. Von diesen stehen 3 unbewohnt, in einem liegt das ganze Jahr über ein militärisches Arbeitskommando, und auf dem letzten wird z. B. das erste württ. Remontes Depot eingerichtet. Abwechselnd waren 200—400 deutsche und italienische Arbeiter beschäftigt und es sind nunmehr fertig gestellt 1 Wohn-, Wirtschafts- und Delonomiegebäude für den Depotpächter, 4 Stallgebäude, die 240 Tieren Raum geben können, 4 Sommerställe, 1 Krankenstall, 1 Hufschmiede, 1 dreistöckiges Verwaltungsgebäude mit Wohnungen; ferner sind fertig gestellt 8 umfriedigte Lummelplätze und 1 Schwimmbassin. Im nächsten Jahre wird noch eine Villa für einen die Aussicht fühlenden inaktiven Offizier gebaut.

Thannhausen. Die von dem verhafteten Kassier Feil unterschlagene Summe soll nach den bisherigen Feststellungen etwa 5000 Mk betragen. Feil hat die Unterschlagungen in der Weise verübt, daß er den Einlegern Kassensquittungen ausstellte, das Geld aber für sich behielt. Manche Leute sind schwer geschädigt.

Bom Hårdtsfeld, 5. Jan. Vorgestern weilte Oberamtmann Baur von Neresheim in Ohmenheim, um die Untersuchung gegen den entwichenen Schuldheißer einzuleiten. Diefelbe ergab nach der „Jagz.Bzg.“, daß in den verschiedenen Büchern größte Unordnung herrscht, besonders ist an Krankenlasseneinträgen schon längst nichts mehr gebucht worden. Auch fehlen Gelder, so ein Posten von 200 Mk, welcher mit der Post am kritischen Tage einlief. Ob auch eingelöste Pfandgelder unterschlagen wurden, läßt sich noch nicht bestimmen sagen, da die Untersuchung noch nicht so weit getrieben. Die Suche nach Hedmann ist bis jetzt ohne Erfolg gewesen, und ist wahrscheinlicher, daß derselbe über alle Berge ist als daß er Selbstmord verübt.

Neresheim, 7. Jan. Die Schulden des verhafteten Stadtschultheißen Hedmann belaufen sich, wie der St. Anz. berichtet, auf 70 000 Mk. Es erleiden mehrere, besonders Neresheimer, große Verluste.

Allmendingen, 4. Jan. Der in der Neujahrnacht durch die bereits mitgeteilte Pulverexplosion, die durch leichtsinnige Aufbewahrung von Pulver hervorgerufen wurde, schwer verletzte Knabe ist gestern Nacht seinen furchtbaren Wunden erlegen. Die Aufregung über den Unglücksfall ist im Orte und in der Umgegend eine große.

Ulm, 6. Januar. Gestern Nachm. wurde der 77jährige Anton Braun aus Gögglingen von einem Straßenbahnwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

Ragold, 8. Jan. In Hochdorf wurde vorgestern Nachmittag ein 15jähriger Schneidergeselle aus Rebringen in der Stube des Jagdpächters Joh. Heizmann erschossen. Wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall vor.

Vom Bodensee. Mit dem Bau einer Eisenbahn von Romanshorn nach St. Gallen scheint es nunmehr Ernst zu werden. Der Bundesrat hat hiesu bereits seine Einwilligung gegeben und nur noch die Bedingung daran geknüpft, daß dem Verlangen von zwei Gemeinden, die ihre Interessen in besonderen Wünschen zum Ausdruck gebracht haben, Rechnung getragen werde.

Tagesberichte.

Berlin. Wie verlautet, wird Ende Januar auf der Rückfahrt von Jerusalem das deutsche Kaiserpaar dem italienischen Hofe einen Besuch abfragen. Die kaiserliche Familie, welche vorher Konstantinopel besucht, verläßt bei Genua das Schiff und begleitet sich nach Turin zur Ausstellung, wo eine Zusammenkunft mit König Humbert stattfindet. Die Heimreise erfolgt über Mailand und den St. Gotthard.

— In der Disziplinaruntersuchung gegen den Polizeikommissar v. Tausch entschied der Gerichtshof, daß der Angeklagte die Pflichten, die sein Amt ihm auferlegt, verletzt und ferner sich durch sein Verhalten außer dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt habe. Deshalb ist v. Tausch von seinem Amte zu entfernen und zwar durch Versetzung in ein anderes Amt mit gleichem Range, jedoch mit Verlust des An-

spruchs auf Umzugskosten. Auch sind ihm die Lasten des Verabrens aufzulegen. — Das Urteil wird von fast allen Blättern mit Befremden aufgenommen und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Staatsministerium es umstößen werde.

Berlin, 8. Jan. Die Vorzüglichste Dampfmaschine in Moabit ist gestern Abend vollständig niedergebrannt. Die Maschinen, das nach vielen Tausend Zentnern zählende Rohmaterial sowie die fertigen Erzeugnisse sind verbrannt, so daß der Schaden sehr bedeutend ist. Etwa 50 Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung des Mehlis angenommen.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Die „Frankf. Bzg.“ meldet: Gestern Abend hat in einer Maschinenfabrik zu Grevenbroich eine Explosion stattgefunden, wobei 25 Personen schwer verwundet wurden. Das Gebäude steht in Flammen.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Die „Frankf. Bzg.“ meldet: Der Vorsteher des embryologischen Instituts der Wiener Universität, Professor Dr. Schenk veröffentlicht die Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, willkürlich bei Menschen und Tieren einen wirksamen Einfluß darauf zu nehmen, daß das künftige Individuum dem männlichen oder dem weiblichen Geschlecht angehöre. Der Vorgang wird als das Resultat des Stoffwechsels ohne medikamentöse oder operative Eingriffe erklärt.

Dresden, 7. Jan. Die „Dresd. Neuest. Nachr.“ melden einen vierfachen Mord und Selbstmord aus dem benachbarten Orte Kaditz, woselbst der Former Zahn seine Frau und 3 Kinder ermordete und sich selbst erschoss. Die Motive der That sind unbekannt.

Paris, 7. Jan. In Regierungskreisen zeigt man sich über das zwischen Deutschland und China getroffene Uebereinkommen vollständig befriedigt. Man erwartet nur baldige böfliche Anzeige und die Versicherung, daß Deutschland weitergehende Absichten in Ostasien nicht hegt. Minder optimistisch beurteilt man an maßgebender Stelle die Absichten Englands.

— Australien leidet gegenwärtig unter außergewöhnlich heißem Wetter. Der jezige Sommer wird zu den heißesten des Jahrhunderts gezählt. Aus Melbourne werden viele Fälle von Hitzschlag gemeldet.

Ein populäres Heilverfahren!

Kostenfrei für Jedermann hat die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G. eine neue Auflage der Sanjana-Heilmethode in deutscher Sprache herausgegeben. Die Sanjana-Heilmethode ist das verbreitetste Heilverfahren der Neuzeit und beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Asthma und Bronchial-Catarrh, bei Nerven-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, sowie bei allen hieraus resultierenden Krankheitszuständen. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn H. Görtke, Berlin S. W. 47.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 m soliden Stoff zum Kleid für M. 1.80
6 m Frühjahrs- und Sommerstoff, gar. waschb. zum Kleid für M. 1.68

6 m soliden Damenrock zum Kleid für M. 3.30

6 m Beloutine Flanell, guter Qualität zum Kleid für M. 4.20

6 m Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle zum Kleid für M. 4.50

versenden in einzelnen Metern, Roben und ganzen Stücken franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahrs- und Sommerstoffen zu reduzierten billigsten Preisen. Muster auf Verlangen franco. Modelbilder gratis.

Versandhaus:
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe.
Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75
Cheviot " " " " 5.85

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis M. 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.